



Rathaus Umschau

Freitag, 9. März 2012

Ausgabe 048

muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise	2
Bürgerangelegenheiten	4
Meldungen	5
› <i>Geht es bei der Stadt mit rechten Dingen zu?</i>	5
› OB Ude gratuliert Joachim Fuchsberger zum 85. Geburtstag	5
› Glückwünsche für Georg Hörtnagel zum 85. Geburtstag	6
› Zweites Stadtratshearing zur Entwicklung des Kunstareals München	7
› Schulanmeldung 2012	8
› Energetische Sanierungen in Wohnungseigentümergeinschaften	10
› Kinderschwimmkurse in den Osterferien	11
› Winterdienstbilanz für die Zeit vom 2. bis 8. März	11
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche	12
Baustellen aktuell	13
Antworten auf Stadtratsanfragen	14
› „Energiewende im Keller“ mit Mini-BHKWs – kein Thema für München?	14

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat



Terminhinweise

Wiederholung

Sonntag, 11. März, 12 Uhr, Münchner Freiheit

Bürgermeister Hep Monatzeder spricht anlässlich der St. Patrick's Day Parade. Der Festzug startet an der Münchner Freiheit und führt über die Leopold- und Ludwigstraße zum Odeonsplatz, wo nach den offiziellen Reden ein buntes Bühnenprogramm stattfindet.

Wiederholung

Sonntag, 11. März, 16.30 Uhr, Saal des Alten Rathauses

Bürgermeisterin Christine Strobl spricht bei der festlichen Eröffnung der Woche der Brüderlichkeit, die unter dem Jahresthema „In Verantwortung für den Anderen – 60 Jahre Woche der Brüderlichkeit“ steht.

Wiederholung

Montag, 12. März, 12.30 Uhr, Saal des Alten Rathauses

25 Jahre, 40 Jahre oder sogar schon 50 Jahre bei der Stadt: Fast 914 Dienstjubilareinnen und Dienstjubilare feiern in diesem Jahr. Bürgermeisterin Christine Strobl, Dr. Angelika Beyerle, in Vertretung des Personal- und Organisationsreferenten, und Constantin Dietl-Dinev, stellvertretender Vorsitzender des Gesamtpersonalrates, bedanken sich im Rahmen eines Einladungssessens bei über 300 treuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus dem Personal- und Organisationsreferat (25), dem Referat für Arbeit und Wirtschaft (9) und dem Referat für Bildung und Sport (268). Weitere Veranstaltungen finden am 19. und 20. März statt.

Wiederholung

Montag, 12. März, 19 Uhr, Ratstrinkstube

Bürgermeister Hep Monatzeder eröffnet die Veranstaltung „1 Jahr nach Fukushima, 26 Jahre nach Tschernobyl – Folgen nuklearer Katastrophen“. Namhafte Beobachter und Wissenschaftler informieren über die Kurz- und Langzeitfolgen der atomaren Unglücke in Japan und in der Ukraine und diskutieren mit dem Publikum über die Zukunft der Energieversorgung in den betroffenen Ländern als auch weltweit.

Wiederholung

Montag, 12. März, 20 Uhr, Literaturhaus, Saal (3. Stock), Salvatorplatz 1

Stadtrat Klaus-Peter Rupp (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters und Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers sprechen zur Eröffnung des

10. Krimifestivals München (Buchpremieren von Krimipreisträgerin Andrea Maria Schenkel („Finsterau“) und Josef Wilfing („Unheil“). Rund 80 hochkarätige Krimi-Autoren aus aller Welt präsentieren beim Krimifestival vom 12. bis 31. März ihre aktuellen Kriminalromane an außergewöhnlichen „Tatorten“ in der ganzen Stadt. Veranstalter sind Krimifestival München und Literaturhaus München, unterstützt vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München. Nähere Infos: www.krimifestival-muenchen.de.

Mittwoch, 14. März, 9.30 Uhr, Großer Sitzungssaal im Rathaus

Zweites Stadtratshearing zur weiteren Entwicklung des Kunstareals München. Begrüßung und Sitzungsleitung Oberbürgermeister Christian Ude. Vorträge halten: Susanne Schaubeck, Koordinatorin des Projektes Kunstareal München (*Vorstellung der Gesamtstrategie*), Professorin Sophie Wolfrum, TU München, Lehrstuhl für Städtebau und Regionalplanung (*Zusammenfassung der zweijährigen Projektarbeit*), Stadtbaurätin Professorin Dr. (I) Elisabeth Merk (*Spezifische Belange zu Raum- und Verkehrsplanung, Freiflächenplanung, Denkmalpflege, Bürgerbeteiligung*), Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers (*Das Kunstareal im Kontext der Münchner Museumslandschaft*), Dr. Oskar Holl, Vorsitzender des Bezirksausschusses 3 Maxvorstadt (*Wünsche der Vorstädter*), Ministerialrat Dr. Burkhard von Urff, Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst (*Bedeutung und künftige Entwicklung der staatlichen Museen in München*), Stadtdirektor Kurt Kapp, Referat für Arbeit und Wirtschaft (*Das Kunstareal in der touristischen Kommunikation*), Guido Redlich, Stiftungsrat der Pinakothek der Moderne (*Wettbewerbsergebnis Grafischen Erscheinungsbild und Orientierungssystem*) und Professor Dr. Klaus Schrenk, Generaldirektor der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen (*Vernetzung der Museen und Institute*). Anschließend Diskussion und Aussprache. Zusammenfassung und Schlusswort: Oberbürgermeister Christian Ude.

(Siehe auch unter Meldungen)

Mittwoch, 14. März, 11.30 Uhr, Grütznerstube im Rathaus

In einem Schreiben an den Deutschen Städtetag hat sich das Referat für Umwelt und Gesundheit dafür eingesetzt, rechtliche Grundlagen für bessere Recyclingstrukturen für Elektro- und Elektronikaltgeräte, die Seltene Erden enthalten, zu schaffen. In der Pressekonferenz zeigen der Referent für Gesundheit und Umwelt, Joachim Lorenz, und der kommissarische Erste Werkleiter des Abfallwirtschaftsbetriebes, Axel Markwardt, die derzeitige Situation bei der Gewinnung, dem Einsatz und dem Recycling Seltener Erden auf. Gleichzeitig wird ein Plan für nachhaltiges Ressourcenmanagement für Seltene Erden vorgestellt und die Wege des Recyclings von Elektro- und Elektronikaltgeräten in München aufgezeigt.



Mittwoch, 14. März, 14 Uhr, Lehárstraße 42

Stadträtin Christa Stock (FDP) gratuliert dem Münchner Bürger Ernst Strunz im Namen der Stadt zum 100. Geburtstag.

Mittwoch, 14. März, 17 Uhr, Saal des Alten Rathauses

Stadtrat Hans Podiuk (CSU) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte bei der Festveranstaltung zur Ehrung von Münchens Jugendbesten im Schulsport 2011. Geehrt werden erste, zweite und dritte Landesieger und -siegerinnen in ihren Sportarten. Große Erfolge erzielten unter anderem die Bayerische Landesschule für Körperbehinderte in den Sportarten Schwimmen, Leichtathletik, Boccia und Elektro-Hockey. Erster Landesieger und zweiter Bundessieger wurde das Städtische Theodolinden-Gymnasium im Fußball. Auszeichnungen der Stadt München erhalten darüber hinaus weitere städtische Schulen, die auf Landeswettbewerben im Schulsport herausragende sportliche Leistungen erbracht haben. Neben den erfolgreichen Sportlerinnen und Sportlern verabschiedet Stadtschulrat Rainer Schweppe ausscheidende Bezirksschulobmänner und -frauen, die sich durch ihr besonderes Engagement im Schulsport verdient gemacht haben. Drei akrobatische Showacts runden die Veranstaltung ab.

Mittwoch, 14. März, 18 Uhr, Kleiner Sitzungssaal im Rathaus

Bürgermeister Hep Monatzeder spricht Grußworte anlässlich des Newroz-Festes. Mit dem Newroz-Fest wird das Frühlings- und Neujahresfest im Mittleren und Nahen Osten gefeiert, das sich von einem kulturellen Frühlingsfest zu einem politischen Symbol der kurdischen Befreiungsbewegung gegen Kolonialismus, Krieg, Besatzung und Fremdbestimmung entwickelt hat.

Bürgerangelegenheiten

**Freitag, 16. März, 14 bis 15.30 Uhr, BA-Geschäftsstelle Mitte, Tal 13
(nicht barrierefrei)**

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 1 (Altstadt - Lehel) mit dem Vorsitzenden Wolfgang Püschel.

Meldungen

Geht es bei der Stadt mit rechten Dingen zu?

(9.3.2012) Geht es bei der Stadt mit rechten Dingen zu? Diese Frage musste sich ausgerechnet Oberbürgermeister Christian Ude selber stellen, als er von Personalreferent Dr. Thomas Böhle ein Geschenk im Wert von 35 Euro sowie zwei Tage Dienstbefreiung zugesprochen und von Bürgermeisterin Christine Strobl eine Dankurkunde ausgehändigt bekam – „zur Vollendung einer Dienstzeit von 25 Jahren.“ „Aber ich habe das Bürgermeisteramt doch erst am 2. Mai 1990 angetreten“, dachte sich der dienstjubiläumsrechtlich wenig versierte OB.

Die Aufklärung lieferte der Personalreferent aber gleich mit: „Die Referendarzeit beim Freistaat Bayern wird mitgezählt. Man nehme daher die ununterbrochene Dienstzeit bei der Stadt seit 2. Mai 1990, beginnend mit der Wahl zum 2. Bürgermeister, subtrahiere die Referendarzeit 1. März 1976 bis 27. April 1979, also 3 Jahre, 1 Monat und 27 Tage, – und kommt so auf den 5. März 1987 als Dienstjubiläumszeitpunkt. 5. März 1987 plus 25 Jahre ergibt den 5. März 2012 für das 25-jährige Dienstjubiläum.“

OB Ude gratuliert Joachim Fuchsberger zum 85. Geburtstag

(9.3.2012) Oberbürgermeister Christian Ude gratuliert Joachim Fuchsberger zum bevorstehenden 85. Geburtstag: „'Die Spätzünder' war der Titel einer im Jahr 2010 ausgestrahlten Filmkomödie, in der Sie den Bewohner eines Seniorenheims darstellen. Im ‚wirklichen Leben‘ waren Sie dagegen eher ein ‚Frühzünder‘, denn schon als 23-Jähriger starteten Sie 1950 Ihre Karriere als Sprecher beim Bayerischen Rundfunk. Ihre ersten Erfahrungen als Schauspieler haben Sie in dem Film ‚Wenn ich einmal der Herrgott wär‘ gesammelt. Die Hauptrolle des schlauen ‚Gefreiten Asch‘ in der ‚08/15‘-Trilogie von Paul May machte Sie über Nacht populär. Als Inspektor in mehreren Edgar-Wallace-Verfilmungen und anderen Krimis wurden Sie ab Ende der 50er Jahre zu einem Star des deutschen Kinos.

Im Fernsehen wurden Sie dann einer der erfolgreichsten Talk- und Quizmaster und holten ein Millionenpublikum vor den Bildschirm. Mit der Talkshow ‚Heut Abend‘ erreichten Sie höchste Einschaltquoten. Die insgesamt 300 Sendungen sind der beste Beweis Ihres Allround-Talentes als charismatischer Moderator.

Eine zweite Heimat fanden Sie im Fünften Kontinent. Liebevoll und voller Sachkenntnis porträtierten Sie Menschen und Landschaften in der Reportagereihe ‚Terra Australis‘. Mit gutem Grund ernannte Sie deshalb der tasmanische Premierminister zum ‚Ehrenbotschafter für Tourismus‘.

Für eine weitere Botschafterfunktion fanden Sie neben all dieser intensiven Arbeit für Film und Fernsehen noch Zeit: 1984 erkor man Sie zum ersten Deutschen Botschafter für das Kinderhilfswerk der Vereinigten Nationen ‚UNICEF‘. Für diese langjährige und ehrenamtliche Arbeit möchte ich Ihnen besonders herzlich danken.

Auch als Buchautor sind Sie mit dem programmatischen Titel ‚Altwerden ist nichts für Feiglinge‘ hervorgetreten. Zur Erinnerung an Ihren im Herbst 2010 unter tragischen Umständen verstorbenen Sohn haben Sie außerdem kürzlich das Buch ‚Bis an die Grenzen... und darüber hinaus‘ veröffentlicht.

Ihr nun schon über 60-jähriges Wirken im Kino, Rundfunk, Fernsehen und auf der Theaterbühne wurde mit unzähligen Auszeichnungen gewürdigt. Besonders hervorheben möchte ich die Ehrungen für Ihr Lebenswerk, nämlich die Goldene Kamera und den Deutschen Fernsehpreis. Für die kommenden Jahre wünsche ich Ihnen alles Gute, vor allem Gesundheit und persönliches Wohlergehen.“

Glückwünsche für Georg Hörtnagel zum 85. Geburtstag

(9.3.2012) Oberbürgermeister Christian Ude gratuliert Georg Hörtnagel zum bevorstehenden 85. Geburtstag: „Es wäre sicherlich keine Übertreibung zu sagen, dass die Musik Ihr Leben geprägt hat. Höchst talentiert stellten Sie auf der einen Seite Ihre musikalischen Fähigkeiten lange Jahre als Kontrabassist im Bayerischen Staatsorchester unter Georg Solti unter Beweis und waren solistisch und kammermusikalisch außerordentlich aktiv. Gesegnet auf der anderen Seite mit großem organisatorischem Geschick avancierten Sie seit Mitte der 60er Jahre zu einem der bedeutendsten Konzertveranstalter in Bayern und erfreuen Ihr Publikum seither jedes Jahr mit einer großen Zahl von musikalischen Sternstunden auf höchstem Niveau.

Die Vielfalt Ihrer Programme bereichert das Münchner Konzertleben in unschätzbare Weise, ich denke da an Ihre Kammermusikreihe, für die Sie die weltweit besten Ensembles nach München holen, an den Zyklus Pro Musica oder an die Sonderkonzerte – da ist für jeden etwas dabei und immer steht der Name Hörtnagel für höchste Qualität.

Dabei finden nicht nur renommierte und erfahrene Musikerinnen und Musiker einen Platz in Ihren Konzertprogrammen, nein, Sie bieten auch den jungen Künstlerinnen und Künstlern, die noch am Anfang ihrer Karriere stehen, ein Forum, sich zu präsentieren und haben damit in den vergangenen Jahrzehnten manche musikalische Karriere entscheidend gefördert.

Für dieses unermüdliche Engagement gebührt Ihnen große Anerkennung und der Dank unserer Stadt.

Neben einer stabilen Gesundheit wünsche ich Ihnen für die nächsten Jahre, dass Ihre Begeisterung für neue musikalische Expeditionen Ihnen noch lange erhalten bleibt und uns als Ihrem Publikum noch lange wunderbare Konzerterlebnisse beschert.“

Zweites Stadtratshearing zur Entwicklung des Kunstareals München

(9.3.2012) Am 14. März wird sich der Stadtrat der Landeshauptstadt München zur weiteren Entwicklung des Projekts Kunstareals München in öffentlicher Sitzung informieren. Die Sitzung findet ab 9.30 Uhr im Großen Saal des Rathauses statt.

Das staatliche-städtische Gemeinschaftsprojekt Kunstareal München hat in einem kooperativen und integrativen Prozess mit Vertretungen des Freistaats Bayern, der Stiftung Pinakothek der Moderne, der Museen und Institute, des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt) und der Landeshauptstadt München Konzepte und Maßnahmen zur Entwicklung des Kunstareals auf räumlicher und kommunikativer Ebene erarbeitet. Dabei galt es in erster Linie die Sichtbarkeit der Museen zu verbessern, als Voraussetzung für ein landschaftsarchitektonisches Gesamtkonzept, die Anbindung an die Innenstadt auszubauen und die Öffnung des Kunstareals gegenüber der Stadtgesellschaft zu verstärken.

Der Lehrstuhl für Städtebau und Regionalplanung der Technischen Universität München von Professorin Sophie Wolfrum moderierte das Projekt zur weiteren Entwicklung des Kunstareals in München von Januar 2010 bis Dezember 2011. Die Ergebnisse wurden vom Lehrstuhl in einem Maßnahmenkatalog und einem Maßnahmenplan als Gesamtstrategie zur Weiterentwicklung des Kunstareals zusammengefasst, wie zum Beispiel die Realisierung von Orientierungs- und Informationsmedien, die Verlinkung aller Museen mit der Projekt-Website Kunstareal, die Weiterentwicklung eines Leitsystems oder Konzepte für die Freiflächen und Verkehrsplanung im Kunstareal.

Diese Gesamtstrategie stellt die Empfehlung der am Prozess beteiligten Gremien und Arbeitsgruppen dar und soll als Grundlage für weitere Verfahrens- und Realisierungsschritte zur Entwicklung des Kunstareals München dienen.

Begleitend zur Projektgruppenarbeit fanden zahlreiche, verschiedene öffentliche Veranstaltungen statt, unter anderem ein Freiflächenworkshop, ein Expertenhearing im Landtag, eine Ausstellung mit Besucherbefragung zum Wettbewerb „Grafisches Erscheinungsbild und Orientierungssystem Kunstareal München“, ein Workshop mit Podiumsdiskussion des KulturForums der Sozialdemokratie München e. V zum Thema „Die Kultur sichtbar machen“ sowie bereits im November 2010 das 1. Stadtratshearing zum aktuellen Stand des Projekts.



Alle Beteiligten der Projektgruppe haben der Fortführung der Projektarbeit zur weiteren Entwicklung des Kunstareals zugestimmt um die im Maßnahmenkatalog und im Maßnahmenplan vorgeschlagenen Arbeitspakete umzusetzen.

Das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft hat seit dem 1. Februar 2012 für 20 Monate eine Stelle zur Steuerung und Koordination Kunstareal München eingerichtet, die im Palais Pinakothek angesiedelt ist.

Folgender Ablauf ist für das Stadtratshearing geplant:

- *Begrüßung und Sitzungsleitung:* Oberbürgermeister Christian Ude
- *Vorstellung der Gesamtstrategie* durch Susanne Schaubeck, Koordinatorin des Projektes Kunstareal München
- *Zusammenfassung der zweijährigen Projektarbeit* unter der Moderation des Lehrstuhls Städtebau und Regionalplanung durch Professorin Sophie Wolfrum, TU München, Lehrstuhl für Städtebau und Regionalplanung
- *Spezifische Belange zu Raum- und Verkehrsplanung, Freiflächenplanung, Denkmalpflege, Bürgerbeteiligung:* Stadtbaurätin Professorin Dr. (I) Elisabeth Merk
- *Das Kunstareal im Kontext der Münchner Museumslandschaft-Gemeinschaftsaktivitäten und Kommunikation:* Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers
- *Wünsche der Maxvorstädter* an das Projekt Kunstareal München: Dr. Oskar Holl, Vorsitzender des BA 3 (Maxvorstadt)
- *Bedeutung und künftige Entwicklung der staatlichen Museen in München:* Ministerialrat Dr. Burkhard von Urff, Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst
- *Das Kunstareal in der touristischen Kommunikation* für München – Maßnahmen und Potenziale: Stadtdirektor Kurt Kapp, Referat für Arbeit und Wirtschaft
- *Wettbewerbsergebnis Grafischen Erscheinungsbild und Orientierungssystem; Website, reelle und virtuelle Orientierungssysteme:* Guido Redlich, Stiftungsrat der Pinakothek der Moderne
- *Vernetzung der Museen und Institute:* Professor Dr. Klaus Schrenk, Generaldirektor der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen

Anschließend Diskussion und Aussprache

Zusammenfassung und Schlusswort: Oberbürgermeister Christian Ude

Schulanmeldung 2012

(9.3.2012) Die Schulanmeldung für die Grundschulen in München findet dieses Jahr am Mittwoch, 18. April, in der Zeit von 14 bis 19 Uhr, statt. Die Anmeldung für die Aufnahme in ein städtisches Tagesheim kann ebenfalls an diesem Tag abgegeben werden.

Ausnahme: Für die neue Grundschule an der Margarethe-Danzi-Straße 17 findet die Schul- und Tagesheimanmeldung bereits am Dienstag, 27. März, von 14 bis 19 Uhr, im Gebäude der Grundschule an der Südlichen Auffahrtsallee 82, statt.

Das Referat für Bildung und Sport hat auf der Internetseite www.muenchen.de/schuleinschreibung alle wichtigen Informationen zur Schulanmeldung zusammengestellt.

Schulpflicht

Für das Schuljahr 2012/13 werden alle Kinder schulpflichtig die am 30. September 2012 sechs Jahre alt sind oder bereits einmal von der Aufnahme in die Grundschule zurückgestellt wurden. Nach Artikel 119 des Bayerischen Erziehungs- und Unterrichtsgesetzes (BayEUG) besteht eine Pflicht zur Schulanmeldung.

Ort der Anmeldung

Die Kinder müssen an der öffentlichen Grundschule, in deren Schulsprengel sie ihren gewöhnlichen Aufenthalt haben oder an einer staatlich anerkannten beziehungsweise staatlich genehmigten privaten Grundschule angemeldet werden. Auch Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf werden grundsätzlich bei der Sprengelschule angemeldet. Über die Sprengelteilung der öffentlichen Volksschulen informieren die Schulleitungen sowie das Servicetelefon des Referats für Bildung und Sport unter der Nummer 2 33-9 67 79. Das Servicetelefon ist am Montag, Mittwoch und Donnerstag von 7.15 bis 16 Uhr, am Dienstag von 7.15 bis 17 Uhr und am Freitag von 7.15 bis 15 Uhr besetzt. Außerdem kann die Sprengelschule auch über die städtische Schuldatenbank unter www.muenchen.de/schule abgerufen werden.

Notwendige Dokumente

Die Erziehungsberechtigten sind aufgefordert, persönlich mit dem Kind zur Schulanmeldung zu kommen. Im Falle der Verhinderung kann eine beauftragte Person, die eine schriftliche Vollmacht vorlegen muss, das Kind an der Schule anmelden.

Mitzubringen sind die Geburtsurkunde des Kindes und eventuell vorhandene Sorgerechtsbeschlüsse und Scheidungsurkunden. Sind mehrere Erziehungsberechtigte vorhanden, müssen sie die Anmeldung im gegenseitigen Einverständnis vornehmen. In der Regel genügt zum Nachweis hierfür die Unterschrift eines Erziehungsberechtigten auf dem Anmeldeblatt. In Zweifelsfällen soll jedoch bei einem Antrag auf vorzeitige Schulaufnahme der andere Erziehungsberechtigte schriftlich zustimmen.

Schulärztliche Untersuchung

Spätestens zum Schulbeginn am 13. September ist die Bescheinigung über die schulärztliche Untersuchung vorzulegen. Die Untersuchungstermine können von den Eltern unter der Nummer 233-9 63 63 telefonisch

vereinbart werden. Weitere Informationen über die Gesundheitsuntersuchung zur Einschulung unter www.muenchen.de/schulaerztin.

Vorzeitige Einschulung

Bei Kindern, die zum Stichtag noch nicht sechs Jahre alt sind, also nach dem 30. September 2006 geboren wurden, haben die Eltern die Möglichkeit, einen Antrag auf vorzeitige Einschulung ihres Kindes zu stellen. Für alle Kinder, die nach dem 31. Dezember 2006 geboren wurden, ist für eine vorzeitige Einschulung ein schulpsychologisches Gutachten erforderlich. Die Entscheidung über die Aufnahme trifft in allen Fällen die Schulleitung.

Zurückstellung

Wenn auf Grund der körperlichen oder geistigen Entwicklung zu erwarten ist, dass ein eigentlich schulpflichtiges Kind nicht mit Erfolg am Unterricht teilnehmen kann, kann es für ein Schuljahr von der Aufnahme in die Grundschule zurückgestellt werden. Die Zurückstellung soll vor dem Schulbeginn am 13. September verfügt werden; sie ist jedoch noch bis zum 30. November möglich, wenn sich erst innerhalb dieser Frist herausstellt, dass das Kind nicht mit Erfolg am Unterricht teilnehmen kann. Die Zurückstellung ist nur einmal und nur dann zulässig, wenn kein Anlass besteht, die Überweisung an eine Förderschule zu beantragen. Die Entscheidung trifft die Schulleitung. Vor der Entscheidung hat die Schulleitung die Erziehungsberechtigten zu hören.

Ferner können Kinder mit nicht deutscher Muttersprache zurückgestellt werden, wenn sie weder einen Kindergarten beziehungsweise ein Haus für Kinder noch einen Vorkurs zur Förderung der deutschen Sprachkenntnisse besucht haben und im Rahmen der Schulanmeldung festgestellt wurde, dass sie nicht über die notwendigen Deutschkenntnisse verfügen. Diese Kinder sollen im Schuljahr 2012/2013 einen Kindergarten beziehungsweise ein Haus für Kinder mit integriertem Vorkurs besuchen.

Die Pflicht zur Schulanmeldung besteht auch, wenn eine Zurückstellung in Betracht kommen könnte.

Energetische Sanierungen in Wohnungseigentümergeinschaften

(9.3.2012) Gemeinsam Entscheidungen zu treffen, ist eine wichtige Voraussetzung für den Werterhalt des gemeinschaftlichen und des Teil-Eigentums. Auf dem Weg zu einer starken Gemeinschaft gibt es oft rechtliche und kommunikative Hürden zu überwinden. Am Mittwoch, 14. März, um 18 Uhr zeigt Rechtsanwältin und Mediatorin Juliana Helmstreit Wege auf, wie Wohnungseigentümergeinschaften sich am besten über Sanierungsmaßnahmen einigen können. Der Eintritt für den Vortrag, der mit der Frage „Sparst Du schon oder diskutierst Du noch?“ überschrieben ist, ist kostenlos.



Das Bauzentrum München befindet sich in der Messestadt Riem an der Willy-Brandt-Allee 10 (U2, Haltestelle Messestadt West, von dort nur fünf Gehminuten; mit der S2 bis Haltestelle Riem, dort umsteigen in Bus 190 bis Messestadt West; mit dem Auto über die A94, Ausfahrt München-Riem oder Feldkirchen-West, Parkhaus direkt hinter dem Bauzentrum München). Internet: www.muenchen.de/bauzentrum, Telefon: 54 63 66-0, E-Mail: bauzentrum.rgu@muenchen.de.

Kinderschwimmkurse in den Osterferien

(9.3.2012) In den Osterferien bietet das Referat für Bildung und Sport in der Woche vom Montag, 2. April bis Freitag, 5. April fünftägige Anfängerschwimmkurse für Kinder im Alter von fünf bis neun Jahren an. Erfahrene Schwimmlehrerinnen und -lehrer machen die Kinder mit dem Element Wasser vertraut und bringen ihnen spielerisch das Schwimmen bei. Die 50-minütigen Übungseinheiten finden zwischen 9.30 Uhr und 14.20 Uhr im Schulschwimmbad der Städtischen Artur-Kutscher-Realschule statt (Gerastraße 6 / U3: Haltestelle Moosacher St.-Martins-Platz oder Bus 175: Haltestelle Merseburger Straße). Die Kursgebühr beträgt 40 Euro. Ein Ferienpass ist nicht erforderlich. Karten gibt es ab sofort nur bei der Stadtinformation im Rathaus.

Weitere Informationen im Internet unter www.sport-muenchen.de unter dem Stichwort „Sportangebote“ oder direkt beim Referat für Bildung und Sport unter der Rufnummer 44 48 82 87 21.

Winterdienstbilanz für die Zeit vom 2. bis 8. März

(9.3.2012) Hier die aktuellen Winterdienst-Zahlen:

Einsatzzahlen:

Personal: 80 Fahrzeuge: 62

Streuguteinsatz:

Salz: 19,2 t Splitt: -

Kosten der Einsatztage: 247.130,99 Euro

Bisherige Bereitschaftstage: 11

Bisherige Einsatztage: 118

Bisher aufgelaufene Kosten im Winter 2011/2012: 13.720.404,19 Euro



Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche

Dienstag, 13. März

- 9.30 Uhr Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft –
Kleiner Sitzungssaal
- 14.00 Uhr Stadtentwässerungsausschuss –
Großer Sitzungssaal
- ca. 14.15 Uhr Bauausschuss – Großer Sitzungssaal

Mittwoch, 14. März

- 14.00 Uhr Verwaltungs- und Personalausschuss –
Großer Sitzungssaal

Donnerstag, 15. März

- 9.30 Uhr Kulturausschuss – Großer Sitzungssaal
- 9.30 Uhr Kommunalausschuss – Kleiner Sitzungssaal
- 14.00 Uhr Gesundheits-/Umweltschutzausschuss –
Kleiner Sitzungssaal
- im Anschluss Gesundheitsausschuss – Kleiner Sitzungssaal



Baustellen aktuell

Freitag, 9. März 2012

Offenbachstraße (Pasing)

Die Stadtwerke erweitern ihr Fernwärmenetz und verlegen neue Leitungen in der Offenbachstraße von der Bahnunterführung bis zur Gottfried-Keller-Straße.

Von 12. März bis Mitte September 2012

ist die Offenbachstraße in Richtung Norden nach der Tiefgarageneinfahrt der Pasing Arcaden gesperrt. In der Gegenrichtung ist ab der Gottfried-Keller-Straße bis zur Tiefgarageneinfahrt eine Einbahnregelung eingerichtet. Zwischen Landsberger Straße und der Zufahrt zu den Pasing Arcaden bleibt auch während der Bauzeit der Verkehr in beiden Richtungen möglich.

Bäckerstraße (Pasing)

Die Stadtwerke erweitern ihr Fernwärmenetz und verlegen neue Leitungen in der Bäckerstraße zwischen Josef-Retzer-Straße und Landsberger Straße, sowie Anschlussleitungen in der Ebenböckstraße beidseits der Bäckerstraße.

Am Freitag, 9. März 2012

erfolgt die Einrichtung der Verkehrsführung.

Bis Ende Juni 2012

ist die Bäckerstraße ab der Landsberger Straße in Richtung Süden gesperrt. In der Gegenrichtung ist ab der Josef-Retzer-Straße eine Einbahnregelung zur Landsberger Straße eingerichtet. Zeitweise ist die Ebenböckstraße östlich der Bäckerstraße nur von der Georg-Habl-Straße aus erreichbar (Sackgasse).

Paosostraße (Pasing)

Die Stadtwerke erweitern ihr Fernwärmenetz und verlegen neue Leitungen in der Paosostraße zwischen Maria-Eich-Straße und Peslmüllerstraße, sowie in der Peslmüllerstraße und Avenariusstraße.

Von 15. März bis Mitte September 2012

wird in mehreren, aufeinanderfolgenden Bauabschnitten gearbeitet.

Bis Ende April 2012

ist im ersten Bauabschnitt in der Paosostraße zwischen Peslmüllerstraße und Avenariusstraße eine Einbahnregelung Richtung Osten eingerichtet.

Karl-Scharnagl-Ring (Lehel)

Die Stadtwerke führen Reparaturarbeiten am Fernwärmenetz durch.

Von 12. bis 23. März 2012

ist im Altstadtring unmittelbar nördlich der Maximilianstraße nur eine von zwei Fahrspuren in Richtung Norden frei.

Informationen zu laufenden Baumaßnahmen mit Verkehrseinschränkungen finden Sie im Internet unter <http://www.muenchen.de/baustellen>

Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 9. März 2012

„Energiewende im Keller“ mit Mini-BHKWs – kein Thema für München?

Anfrage Stadtrat Dr. Georg Kronawitter (CSU) vom 24.11.2011

Antwort Dieter Reiter, Referent für Arbeit und Wirtschaft:

In Ihrer Anfrage vom 24.11.2011 hinterfragen Sie den Betrieb von Mini-Blockheizkraftwerken.

Die von Ihnen in diesem Zusammenhang gestellten Fragen betreffen Angelegenheiten, die in die Zuständigkeitsbereiche der Stadtwerke München GmbH (SWM) sowie des Referats für Gesundheit und Umwelt (RGU) fallen. Auf Basis deren Stellungnahmen können Ihre Fragen wie folgt beantwortet werden:

Vorbemerkung des RGU:

Die ökologischen Vorteile und die gute Wirtschaftlichkeit von dezentralen BHKWs sind seit langem bekannt, jedoch sind BHKWs noch längst nicht so verbreitet, wie es sein sollte. Als erster großer Energieversorger hat nun vor kurzem RWE die Absicht mitgeteilt, ein neues Geschäftsfeld zu gründen und Mini-BHKWs an Private zu verkaufen.

Während es bis vor kurzem nur BHKWs in größerer Bauweise gab, so dass ihr Einsatz im Wohnsektor erst ab Mehrfamilienhäusern mit ca. 12 Wohnungen sinnvoll war, sind nun kleine Geräte auf dem Markt, die sich bereits für Zwei- oder sogar Einfamilienhäuser eignen. Diese werden als Mini- oder Mikro-BHKWs bezeichnet.

Durch einen Zuschuss zur Investition eines BHKWs aus dem Förderprogramm Energieeinsparung hat das RGU erreicht, dass eine Reihe von privaten Anlagen in München errichtet werden konnte.

In der 2009 von Siemens und dem Wuppertal-Institut vorgelegten Studie „Sustainable Urban Infrastructure“ sollen dezentrale BHKWs einen deutlichen Beitrag zur nachhaltigen Stromerzeugung in München leisten. Diese Position wird auch vom Öko-Institut Freiburg unterstützt.

Vorbemerkung der SWM:

Die Bundesregierung hat mit der Festsetzung der Klimaziele und der entsprechenden Gesetzgebung in den letzten Jahren den Weg u.a. für die regenerative Strom- und Wärmeenergiegewinnung bereitet. Mit der Ausbauoffensive Erneuerbare Energien sowie der Fernwärmeausbaustrategie nehmen die SWM dabei eine Vorreiterrolle innerhalb der Energieversorgungsunternehmen ein. Bis 2025 wollen die SWM so viel Ökostrom in eigenen Anlagen produzieren, dass sie den gesamten Münchner Strombedarf – immerhin 7,5 Milliarden Kilowattstunden – decken könnten. München wird damit weltweit die erste Millionenstadt sein, die dieses Ziel erreicht.

In Bezug auf die Fernwärme ist es die Vision der SWM, die gesamte in München benötigte Fernwärme bis 2040 aus erneuerbaren Energien zu gewinnen. Die Geothermievorkommen in und um München bieten dazu eine gute Voraussetzung. Dadurch wird die heute schon umweltschonende Fernwärme der SWM noch ökologischer.

Bereits jetzt kommt der hocheffizienten Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) der SWM eine besondere Rolle zu. Im Fernwärmeversorgungsgebiet wird weiterhin der Versorgung mit Fernwärme der Vorzug gegeben. Die Heizkraftwerke werden ganzjährig zur Stromerzeugung genutzt, folglich kann auch ganzjährig die dabei entstehende Prozesswärme genutzt werden. Wenn diese nicht in das Fernwärmenetz abgegeben werden kann, müsste sie ungenutzt an die Umgebung, über Kühltürme oder Flusswasser, abgeführt werden. Der Primärenergieeinsatz ist dabei unabhängig von der Nutzung der Abwärme im Fernwärmenetz. Bei ausschließlicher Stromnutzung verringert sich der Kraftwerkswirkungsgrad um bis zu 50%. Während Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen Wirkungsgrade von bis zu 90% erzielen, wandeln selbst moderne Kraftwerke nur rund 45% der eingesetzten Energie in Strom um.

Durch die Nutzung der Abwärme als Fernwärme stehen den Münchner Haushalten mehr als vier Milliarden Kilowattstunden umweltschonend erzeugte Heizenergie zusätzlich zur Verfügung. Zum Vergleich: Um die gleiche Menge an Heizenergie in ölbetriebenen Hausheizungen zu erzeugen, wären etwa 450 Millionen Liter Heizöl nötig – deren Verbrennung würde die Münchner Luft mit etwa 1,1 Millionen Tonnen CO₂ zusätzlich belasten. Diese gewaltige Menge – mehr CO₂ als der ganze Münchner PKW-Verkehr pro Jahr ausstößt – ersparen die SWM und ihre Kunden der Münchner Luft durch die Nutzung der Fernwärme. Die Nutzung der Fernwärme verhindert demzufolge die weitere Aufheizung der Umwelt und vermeidet

eine gewaltige Menge zusätzlichen CO₂-Ausstoß. Sie ist die beste ökologische und wirtschaftliche Lösung für die Wärmeversorgung von städtischen Ballungsräumen zur Erreichung der Klimaziele.

Frage 1:

Wie sind Mini-BHKWs im Münchner Wärme-Markt-Kontext mit seinen vielfältigen Heizungssystemen energiepolitisch und betriebswirtschaftlich zu beurteilen?

Antwort:

Die Vielfalt der Heizsysteme spielt bei dieser Beurteilung keine wesentliche Rolle. Entscheidend ist, dass wir in München ein großes Erdgasnetz (der SWM) haben und dass der Betrieb von BHKWs mit Gas energieeffizient und umweltfreundlich ist. Der Einsatz dieser Anlagen ist somit energiepolitisch grundsätzlich zu begrüßen.

Da es nun mit den Mini- und Mikro-BHKWs kleinste Anlagen gibt, die für Gebäude ab zwei Wohneinheiten bereits sinnvoll sind, dürften in München hunderte von Wohngebäuden für den Einsatz dieser Anlagen geeignet sein. Bei sachgerechter Auslegung der Anlage sind diese BHKWs für den Betreiber auch wirtschaftlich.

Die SWM haben ergänzend mitgeteilt, dass BHKWs dort zum Einsatz kommen sollten, wo es kein Fernwärmeangebot gibt, derzeit ausschließlich fossile Energieträger verwendet werden und der Primärenergieverbrauch dadurch gesenkt werden kann. Dabei werden BHKWs jedoch stets im vor allem wirtschaftlichen Systemwettbewerb mit Wärmepumpen, Holzhackschnitzel- und Pelletanlagen sowie Gasbrennwertkesseln stehen. Wie sie dabei abschneiden, kommt vor allem auf den Wärmebedarf des speziellen Objekts und auf den Vergleich des Wartungs- und Instandhaltungsaufwands an.

Frage 2:

Für welche Münchner Marktsegmente (z.B. Sanierung von Ölheizungen im Eigenheimbereich) wären sie eine vernünftige Alternative?

Antwort:

BHKWs eignen sich besonders gut für Gewerbebetriebe wie Hotels, Bäckereien, Metzgereien o.ä., die über das ganze Jahr hinweg einen relativ gleichförmigen Bedarf an Wärme und Strom haben.

Bei Mietshäusern im Wohnsektor muss die „Investor-Nutzer-Thematik“ gelöst werden, nach der der Hauseigentümer die Anlage finanzieren müs-

ste, die Bewohner jedoch den Nutzen haben. Auch die Abrechnung gegenüber den Mietern muss geregelt werden. Für diese Fragen gibt es jedoch Lösungsmodelle.

Es wäre aus Sicht des RGU sinnvoll, dass die SWM eigene BHKWs in Wohnhäusern betreiben und im Contracting-System mit den Bewohnern abrechnen würden.

Als Brennstoffe für BHKWs kommen verschiedene Energieträger in Frage, wie Erdgas und Öl, aber auch regenerative Brennstoffe. Ein mit Erdgas betriebenes BHKW hat günstigere CO₂- und Schadstoffwerte im Abgas als ein Ölbetriebenes. Daher ist die Installation von BHKWs innerhalb des Gasnetzes umweltpolitisch etwas vorteilhafter.

Die Gebäudegröße, ab der ein Micro-BHKW (dies sind die kleinsten Aggregate) wirtschaftlich ist, muss im Einzelfall ermittelt werden. Bereits manche Einfamilienhäuser eignen sich dafür; in jedem Fall wird es ab Zwei- bis Dreifamilienhäusern interessant. Und für große Mehrfamiliengebäude ist der Einsatz sehr sinnvoll.

Im Übrigen darf auf die in der Antwort zu Frage 1 beschriebene Wettbewerbssituation zwischen BHKWs und Wärmepumpen, Holzhackschnitzel- und Pelletanlagen sowie Gasbrennwertkesseln verwiesen werden.

Frage 3:

Planen auch die SWM, in den Markt mit Mini-BHKWs einzusteigen?

Antwort der SWM:

Die SWM-Strategie ist es, das Thema BHKW und Mini-BHKW außerhalb des Fernwärmeversorgungsgebiets positiv zu begleiten. Einige Kundenprojekte mit BHKW-Einsatz verschiedener Größen, unter anderem auch Mini-BHKW, sind bereits durch die SWM realisiert bzw. stehen kurz vor der Realisierung. Grundsätzlich sollten die Planung und die technische Ausführung dem dafür gut aufgestellten örtlichen Handwerk obliegen.

Frage 4:

Sind Kombinationen von (Mini-)BHKWs und Fernwärme denkbar und sinnvoll, wie es z.B. beim Anschluss des Münchner Messegeländes mit seinem eigenen BHKW-gespeisten Netz an das M-Fernwärmenetz der Messestadt Riem der Fall ist?

Antwort:

Prinzipiell ist zu sagen, dass sowohl das BHKW als auch die Fernwärme auf dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung beruhen und es daher grundsätzlich nicht sinnvoll ist, wenn solche Anlagen im Fernwärmegebiet miteinander konkurrieren.

Gebäudebezogene Einzellösungen können nur dort sinnvoll und vernünftig sein, wo sie helfen, fossile Brennstoffe einzusparen. Diese Vorgehensweise wird auch durch die Gesetzgebung bestätigt. KWKG (Gesetz für die Erhaltung, die Modernisierung und den Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung) sowie EEWärmeG (Gesetz zur Förderung Erneuerbarer Energien im Wärmebereich) schließen Förderungen in Fernwärmeversorgungsgebieten aus, sobald bestehende KWK-Anlagen verdrängt werden.

Bei dem erwähnten Projekt der Messe München ist ein bereits vorhandenes BHKW im Einsatz, welches vor Aufbau des Fernwärmenetzes in Riem errichtet worden ist. Die bisher dort erzeugte Wärme wird nun zu einem erheblichen Anteil durch die Fernwärme in Riem ersetzt. Bei dem Neubau eines BHKW im bestehenden Fernwärmenetz wäre es genau umgekehrt. Die wirtschaftlichen Randbedingungen aus Abschreibung und noch vorhandener Restnutzungsdauer sowie die erforderliche Abdeckung der Spitzenlasten erlauben es noch nicht, dieses BHKW kurzfristig ganz außer Betrieb zu nehmen.

Ich hoffe, dass Ihre Fragen hiermit zufriedenstellend beantwortet werden konnten.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Freitag, 9. März 2012

Zweckentfremdung in München

Anfrage Stadtrat Richard Quaas (CSU)

Personelles und finanzielles Engagement der Flughafen München GmbH in Werbung, Public- Relations und Lobbyverbänden

Anfrage Stadtrat Tobias Ruff (ÖDP)

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Antragsteller:
Stadtrat Richard Quaas

ANFRAGE
09.03.12

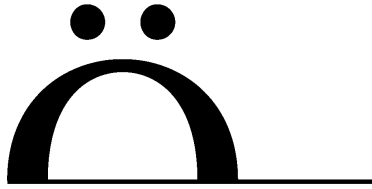
Zweckentfremdung in München

Die Situation am Wohnungsmarkt in München ist bekannt.

Dazu frage ich:

1. Wie viele Zweckentfremdungsanträge wurden 2011
 - für die Gesamtstadt
 - für die Innenstadtbeantragt und genehmigt?
- 2) Wie viele Anträge davon hat die Landeshauptstadt München selbst für eigene Immobilien gestellt?
- 3) Wie viele Anträge auf Änderung der Nutzung von Wohnen in Gewerbe wurden 2011
 - für die Gesamtstadt
 - für die Innenstadtbeantragt und genehmigt?
- 4) Wie viele Anträge davon hat die Landeshauptstadt München selbst für eigene Immobilien gestellt?
- 5) Wie hoch ist der Leerstand bei Wohnungen
 - für die Gesamtstadt
 - für die Innenstadt
 - in städtischen Immobilien?
- 6) Um welche städtischen Immobilien handelt es sich dabei?
- 7) Welche Gründe gibt es für den Leerstand der städtischen Immobilien?
- 8) Führt der Leerstand bei städtischen Immobilien
 - zu Mietausfällen? Wenn ja, wie hoch?
 - Zur Umwandlung von Wohnraum in andere Nutzungen? Wenn ja, um welche Immobilien handelt es sich dabei?

Richard Quaas, Stadtrat



Politik, die aufgeht. ödp.

ödp. Tobias Ruff, Marienplatz 8, Zi. 174, 80331 München

Herrn Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

09. März 2012

Anfrage

Personelles und finanzielles Engagement der Flughafen München GmbH in Werbung, Public-Relations und Lobbyverbänden

Gemäß dem Gesellschaftervertrag der Flughafen München GmbH hat diese den Verkehrsbelangen Bayerns und der Landeshauptstadt München zu dienen. Entgegen dieses Gesellschaftszweckes verfolgt die FMG mit ihren Partnern das Ziel, München zu einem europäischen Luftverkehrsdrehkreuz ersten Ranges (Primary Hub) auszubauen.¹ Offensichtlich stehen die verkehrlichen Bedürfnisse der Bevölkerung nicht mehr im Vordergrund, vielmehr wird das Wachstum des Flughafens, einschließlich des Baus der dritten Startbahn, zum Selbstzweck erhoben. Dabei konterkarieren die bisherigen Public- Relations- Aktivitäten der FMG das Ziel der Ressourcenschonung durch Verkehrs- vermeidung² und stehen im Widerspruch zu Aussagen der FMG-Geschäfts-führung, dass wichtige Flugziele aufgrund der Kapazität des Zweibahnen-systems nicht in den Flugplan aufgenommen werden können.³

Gegenstand einer politischen Debatte müssen PR-Aktivitäten der FMG als öffentlichem Unternehmen in der Zeit bis zum 17.6.2012 sein. Es darf unterstellt werden, dass durch sie die Haltung der Wähler zum Ausbau des Flughafens mit einer 3. Startbahn beeinflusst werden soll.

Ich frage deshalb den Herrn Oberbürgermeister:

1. Gibt es eine auf den 17.6.2012 hin gerichtete Imagekampagne oder konkret das Startbahnprojekt betreffende Werbe-Aktivitäten? Wenn ja, wie hoch sind die dafür bereitgestellten Mittel?
2. In welcher Höhe vergibt die FMG jährlich Aufträge an Werbeagenturen?

¹ <http://www.munich-airport.de/de/company/konzern/strategie/leitbild/index.jsp>

² <http://www.hiereth.de/pict/110711-1.png>

³ <http://www.merkur-online.de/lokales/flughafen-muenchen/zielmarke-frankfurt-rekordzahlen-flughafen-1318572.html>

3. Wie hoch ist der Jahresetat der FMG für Werbung in Zeitungen, Zeitschriften und anderen Medien?
4. Wie hoch ist der Jahresetat für Sponsoring von Schulen, Sportvereinen etc.?
5. Wie hoch ist die Stellenzahl der im Bereich Unternehmenskommunikation beschäftigten Mitarbeiter?
6. Welche personellen Ressourcen stellt die FMG der "Initiative Luftverkehr" zur Verfügung?⁴
7. Wie hoch ist die jährliche finanzielle Beteiligung an der "Initiative Luftverkehr" des Bundesverbandes der Deutschen Luftverkehrswirtschaft BDL?
8. Wie hoch sind die jährlichen Beiträge zu anderen Interessenvertretungen, etwa der "Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen"?

Ich bedanke mich im Voraus für die Beantwortung!

Tobias Ruff
Stadtrat

**Ökologisch-Demokratische Partei
im Münchner Rathaus**

Dipl.-Forstingenieur Tobias Ruff, Stadtrat
Rathaus, Marienplatz 8, Zimmer 174
D-80331 München
Telefon 0 89 / 12 30 55 87
t.ruff@oedp-muenchen.de
www.oedp-muenchen.de

⁴ <http://www.initiative-luftverkehr.de/wir-ueber-uns/ansprechpartner/>